

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 54 (1967)
Heft: 18

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In den Herbst-Ferien ... Eine einmalige Sonder-Kreuzfahrt auf dem Rhein

Datum: 6 Tage, vom 9. bis 14. Oktober.

Pauschalpreis (ermäßigt für Mitglieder des KLS): Fr. 430.– ab Basel. Zuschlag für Bus ab Zug, Zürich, Aarau, retour Fr. 25.–.

Reiseprogramm

Montag, den 9. Oktober: Fahrt mit Bus von Zug, Zürich oder Aarau nach Basel (gegen Zuschlag). Im Basler Rheinhafen Einschiffung an Bord der MS Basilea. Bezug der Kabinen.

10.00 Uhr Abfahrt von Basel an Bord dieses schwimmenden Hotels. Interessante Fahrt durch die verschiedenen Schleusen des Oberrheins. Gegen 18.00 Uhr Landung im Hafen von Strasbourg. Gelegenheit zur Stadtbesichtigung.

Dienstag, den 10. Oktober: 05.00 Uhr Abfahrt von Strasbourg. Die Fahrt geht vorerst via Karlsruhe, Ludwigshafen/Mannheim, Worms nach Mainz, dann durch den Rheingau zum altbekannten Weinstädtchen Rüdesheim. Fakultativer Besuch der Drosselgasse mit seinen verschiedenen Weinstuben.

Mittwoch, den 11. Oktober: Auf dieser heutigen Fahrt bewundern Sie die vielbesungene Rheinlandschaft mit ihren stolzen Burgen und malerischen Dörfern. Bekannte Namen, wie Bingen, Aßmannshausen, Loreleyfelsen und Boppard, werden wach. Nach einem Aufenthalt in Koblenz kehrt unser Schiff und fährt wiederum rheinaufwärts bis Mainz, der «goldenene Stadt am Rhein». Fakultativer Besuch des tausendjährigen Domes.

Donnerstag, den 12. Oktober: 06.00 Uhr Abfahrt von Mainz rheinaufwärts, vorbei an rebenbedeckten Hügellandschaften, alten Weinstädtchen, wie Nierstein und Oppenheim, dem alten Worms nach Speyer, kurzer Aufenthalt, Gelegenheit zur Besichtigung des alten Domes, der eindrucksvollsten und größten hochromanischen Kathedrale Deutschlands. Weiterfahrt nach Greffern.

Freitag, den 13. Oktober: 06.00 Uhr Weiterfahrt nach Greffern, vorbei an Strasbourg und Kehl nach dem malerischen Breisach, einer bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts berühmten Festung am Oberrhein.

Samstag, den 14. Oktober: 05.00 Uhr Abfahrt von Breisach. Durch die imposanten Schleusen des Grand Canal d'Alsace geht die Fahrt ihrem Endziel Basel entgegen, wo das Schiff vor Anker gehen wird. Gegen Mittag Ausschiffung und Rückkehr nach Wunsch mit Bus via Aarau, Zürich nach Zug.

Anmeldungen sind zu richten an das City-Reisebüro, Bahnhofstraße 23, 6301 Zug, Tel. (042) 4 44 22.

Akademisches Filmforum 1967 in Zürich: 18./19. November

Auch dieses Jahr wird das Akademische Filmforum wiederum am dritten Wochenende im November durchgeführt. Tagungsort ist das *Kunstgewerbemuseum in Zürich*. Als Thema wurde das Werk des französischen Regisseurs *Alain Resnais* gewählt. Außer «La guerre est

finie», der kürzlich noch in unseren Kinos zu sehen war, werden sämtliche in der Schweiz vorhandenen Filme – auch Kurzfilme – von Alain Resnais gezeigt. Frau Dr. Gerda Zeltner-Neukomm hält das Hauptreferat: «Der literarische Hintergrund Alain Resnais': Marguerite Duras, Alain Robbes-Grillet, Jean Cayrol». Durch Einführungssreferate zu den einzelnen Filmen und durch ein abschließendes Podiumsgespräch wird den Teilnehmern die Möglichkeit geboten werden, tiefer in das Schaffen dieses bedeutenden Autors einzudringen.

Aus Kantonen und Sektionen

URI. Abschied vom Lehrerberuf. Am 4. Juli hat die Lehranstalt Karl Borromäus das Schuljahr 1966/67 mit einem feierlichen Te Deum abgeschlossen. Dieser Schulschluß bedeutet auch letzte Lehrerwirksamkeit von H.H. *Fintan Amstad OSB*, die der Scheidende während vollen 53 Jahren dieser Urnerischen Mittelschule gewidmet hat. Der fromme Benediktinerpater hat seine Zöglinge in die Geheimnisse und Wunder der Gottesnatur hineingeführt. Der biologischen Wissenschaft verpflichtet, hat der priesterliche Lehrer die junge Schar unterrichtet und erzogen. Die Wirksamkeit blieb aber nicht auf die enge Schulstube beschränkt. Pater Fintan ist der Betreuer des Landesmuseums Uri, er ist der spiritus rector in der Geschichtsforschenden und Naturforschenden Gesellschaft Uri. Dabei war er der umsichtige Externenpräfekt und der ordnende Geist der Studentenkapelle. Zwei Jahrzehnte hat er den jungen Theaterkräften des Kollegiums den Bühnenschliff beigebracht. Pater Fintan hat in seiner langen Schultätigkeit mit voller Hand den Samen ausgestreut und auch reiche Garben der Erziehererfolge heranreifen sehen. Wir wünschen ihm ein herzliches otium cum dignitate.

Für immer aus diesem Erdendasein hat am 20. Juli, just am 43. Jubeltag der heiligen Priesterweihe, *H.H. Dr. phil. Ernst Keßler*, Professor am Kollegium in Altdorf, Abschied genommen. Die Wiege dieses Lehrers und Erziehers stand in Lachen. Die Eltern zogen mit ihren vier Kindern in die Limmatstadt, und aus dieser Jugendzeit hat er den Zürcherdialekt als bleibendes Angebinde ins Leben hinaus mitgenommen. Nach glänzend bestandener Matura am Kollegium Maria-Hilf in Schwyz zog der junge Student hinauf nach St. Luzius in Chur und wurde zum Priester geweiht. Die nachfolgenden Hochschulstudien an der alma mater friburgensis schloß er mit der Dissertation «Die Neumen in der Gregorianik» ab. Im Jahre 1925 wurde er an seiner einstigen Studienstätte in Schwyz der Lehrer der deutschen Sprachfächer. Dazu kam das Wirken als Organist. H.H. Professor Keßler war aber auch ein begehrter geistreicher Kanzelredner. Sein Aphorismus dazu lautet: «Das Kanzelwort ist Gottes Lippenrand.» Der zartbesaitete Priester suchte sein hochgestelltes Ideal im Ordenskleid des heiligen Dominikus noch besser zu verwirklichen. Darum zog er im Jahre 1934 nach Graz. Die geschwächte Ge-